

Erasmus Erfahrungsbericht WS 2017/2018 – UiT Norges arktiske universitet

04. Januar 2018

- Name, Vorname des/der ERASMUS-Studierenden:
 - Gastland: Norwegen
 - ERASMUS-Code der Gasthochschule: N TROMSO01
 - Name der Gasthochschule: UiT – Universitetet i Tromsø
 - Name des/der Kieler ERASMUS-Programmbeauftragten: Prof. Horst Raff Ph.D.
 - Dauer des Studienaufenthaltes: 08. August 2017 bis 20. Dezember 2017
 - Email:
-
- Vorbereitung:

Die Mitteilung, dass es für mich nach Tromsø geht, erhielt ich im Februar. So blieb ausreichend Zeit, sämtliche Formalitäten (formale Bewerbung an der UiT, Erstellung des Learning Agreements, Bewerbung auf einen Platz im Wohnheim, ...) rechtzeitig in Angriff zu nehmen. Auch konnte ich im Sommersemester in Kiel einen Grundkurs Norwegisch absolvieren.

Die Bewerbung sowie die Erstellung des Learning Agreements verliefen relativ unkompliziert, bei Rückfragen waren die Erasmus-Koordinatoren der UiT auch telefonisch erreichbar.

Eine Bestätigung, dass meine Bewerbung im Studentenwohnheim in Tromsø erfolgreich war, erhielt ich erst Mitte Juli.
-
- Anreise, Ankunft, erste Anlaufstellen:

Die Universität Tromsø ist die nördlichste Universität der Welt. Aufgrund der dementsprechend großen Entfernung empfiehlt sich die Anreise per Flugzeug. Tromsø verfügt über einen eigenen Flughafen und ist von Hamburg aus in 4-5 Stunden (je nach Aufenthaltsdauer beim Umstieg in z.B. Oslo oder Stockholm) bequem erreichbar. Mein Tipp: Direkt über die Homepages von SAS (vergünstigte Flugtickets für Reisende bis 26 Jahre) und Norwegian Airlines nach Flügen suchen und frühzeitig buchen, so sind Flugpreise für deutlich unter 200€ möglich.

Die beiden Tage vor Beginn der Welcome Week waren von der Universität als „Arrival Days“ ausgewiesen, d.h. man wurde direkt am Flughafen von Angehörigen der Universität in Empfang genommen. Auch hat man dort direkt die Schlüssel für sein Zimmer im Wohnheim erhalten.

- Betreuung und Aufnahme:
Vor Beginn des Semesters wird für Erasmus- und andere internationale Studenten die „Debut Week International“ angeboten. Die Teilnahme ist, ähnlich wie bei der Orientierungswoche an der CAU, freiwillig, wird aber empfohlen. Im Zuge der Welcome Week wurden wir in Form verschiedener Vorträge über die Universität im Allgemeinen, das IT-Department, Regeln zur Registrierung für Klausuren und bei der Polizei (entspricht in etwa dem Besuch beim Einwohnermeldeamt in Deutschland), verschiedene Studentenorganisationen und viele weitere Themen informiert. Ein Rundgang durch die jeweilige Fakultät, eine Studentenparty und ein Tagesausflug mit Bergwanderung und gemeinsamem Grillen waren ebenfalls Bestandteil der Debut Week.
- Unterbringung:
Ich habe während meines Aufenthaltes in Tromsø im Studentenwohnheim Ørndalen gelebt. Dieses liegt etwa 2,5Km von der Universität entfernt, ist aber per Bus gut angebunden. Das Wohnheim besteht aus kleinen Holzhäusern. Wir haben uns jeweils zu dritt ein Badezimmer und zu sechst eine Küche geteilt. Ein eigenes Gebäude mit Gemeinschaftsraum, Waschküche und Sauna gehört ebenfalls zum Wohnheim. Die monatliche Miete betrug 3830NOK, (etwas mehr als 400€) und war somit für norwegische Verhältnisse sehr günstig.
- Studium und Universität:
Die Universität Tromsø macht insgesamt einen sehr gepflegten Eindruck. Zahlreiche Gebäude wirken relativ neu oder zumindest vor Kurzem umfassend renoviert. Die „Business School“, in der ich an Kursen aus dem Masterstudiengang Economics teilgenommen habe, ist komplett neu und wurde erst 2015 gebaut.
In den Kursen, die ich besucht habe, waren durchgängig viele internationale Studierende vertreten. Wir waren in der Regel zwischen 5 und 50 Studierende in einem Kurs und somit deutlich weniger Studenten als in einem durchschnittlichen wirtschaftswissenschaftlichen Kurs an der CAU.
Die Dozenten, sowohl Professoren als auch wissenschaftliche Mitarbeiter, waren durchgehend sehr motiviert und hilfsbereit und haben so für eine gute Betreuung gesorgt. Generell ist der Umgang entspannter und das Verhältnis zu den Dozenten familiärer als an der CAU Kiel.
Wie alles in Norwegen sind auch Lehrbücher und der Besuch der Mensa (typischerweise 8€ für ein Mittagessen) deutlich teurer als in Deutschland. Für die norwegischen Studenten ist es jedoch völlig normal sich zu Semesterbeginn das für einen Kurs empfohlene Buch für knapp 100€ zu kaufen.
Die UiT bietet nur einen Masterstudiengang in Economics an. Da ich in Kiel Quantitative Finance studiere war das Kursangebot für mich somit relativ begrenzt. Trotzdem sehe ich das Studium in Tromsø als eine Bereicherung an, da Themen häufig etwas anders angegangen und andere Schwerpunkte gesetzt werden. So haben wir uns z.B. in einem Finance-Kurs näher mit Argumenten zur Effizienzmarkttheorie und psychologischen Einflüssen durch bestimmte Formen der Vergütung von Managern befasst, während in Kursen in Kiel der Schwerpunkt stärker auf

mathematischen Modellen liegt.

Während des Semesters mussten wir in allen Kursen mehrere kurze Home Assignments bearbeiten und einreichen. So ist man stärker als in Kiel dazu gezwungen bereits im Semester mitzuarbeiten. Die Klausuren waren teilweise elektronisch am eigenen Laptop zu bearbeiten. Generell wurden auch hier andere Schwerpunkte gesetzt. So hatte ich bei allen Klausuren mehr als ausreichend Bearbeitungszeit. Dafür werden Aufgaben jedoch komplizierter gestellt, man muss sie häufig mehrfach lesen bevor man versteht was genau gefragt ist. Ich finde dieses Modell jedoch deutlich angenehmer als das Deutsche (einfach formulierte Fragen die man schnell liest um dann so schnell zu schreiben wie es die Handmuskulatur zulässt).

- Sprachkurse:

Für ausländische Studierende werden Norwegisch-Sprachkurse angeboten, die Angebote wurden auch in der Welcome Week vorgestellt. Es werden Sprachkurse mit den Niveaus A1 (keine Vorkenntnisse), A2 und B1 angeboten. Für die Teilnahme an A2 und B1 ist die Teilnahme an einem Einstufungstest erforderlich. Mit einem Semester Erfahrung habe ich mich für den A2-Kurs beworben, wurde nach dem Einstufungstest allerdings in den B1-Kurs eingestuft (eine ziemlich optimistische Einschätzung meiner Sprachkenntnisse!).

Der Sprachkurs selbst fand in einer entspannten Atmosphäre statt. Das bedeutet aber auch, dass man aktiv mitarbeiten musste, wenn man etwas lernen wollte. Obwohl ich mit nur einem Semester Erfahrung einer der schwächeren Kursteilnehmer war, war auch für mich ein Großteil des Kurses Wiederholung. Größter Vorteil des Kurses ist letztlich, dass man zumindest zweimal in der Woche für einige Stunden norwegisch spricht. Da man in der Universität stets von Internationals umgeben ist und fast alle Norweger (auch die älteren) gut Englisch sprechen, läuft man ansonsten Gefahr, das erlernte Norwegisch kaum zu nutzen.

- Freizeit:

Dafür, dass Tromsø nur etwa 75000 Einwohner hat und am Ende der Welt liegt gibt es sehr viel zu entdecken. Neben einigen Museen gibt es häufig kleinere Events wie z.B. diverse Food Festivals oder die Mitternachtskonzerte im Sommer und Winter in der Eismeerkerkathedrale, dem Wahrzeichen der Stadt.

Das eigentliche Highlight ist jedoch nicht die Stadt selbst sondern die atemberaubend schöne Natur mit zahllosen Bergen und Fjorden. Die Umgebung von Tromsø ist ideal zum Wandern. Je nach Jahreszeit bieten sich diverse weitere Aktivitäten wie z.B. Whale-Watching, Husky-Schlittentouren oder längere Ausflüge zum Nordkap oder auf die Lofoten an. Die Region ist im Winter sehr schneereich und verwandelt sich dann in ein regelrechtes Winterwunderland das zum Skilaufen (Langlauf und Abfahrt), Eislaufen und Snowboarden einlädt. Auch die dauernde Dunkelheit der Polarnacht ist letztlich deutlich erträglicher als man annimmt. Dank des Golfstroms bleibt das Klima auch im Winter relativ mild, die Temperatur fällt praktisch nie unter -10 Grad.

- Kosten:
Bekanntlich ist Norwegen generell sehr teuer. Tatsächlich kostet im Supermarkt fast alles ca. 25-50% mehr als in Deutschland. Einige Produkte und besonders Alkohol sind noch einmal deutlich teurer. Die UiT gibt Internationals in der Welcome Week daher auch Tipps wo man Dinge des täglichen Bedarfs am günstigsten einkaufen kann. Insgesamt sollte man aber etwa dieselben monatlichen Kosten wie in Kiel zuzüglich der Erasmus-Förderung einplanen.
- Fazit:
Das Auslandssemester in Tromsø war für mich eine großartige Erfahrung: eine schöne Universität, nette, freundliche, weltoffene Menschen, eine schöne Stadt und vor allem eine atemberaubende Natur!
Jedem, der über ein Erasmus-Semester nachdenkt, kann ich die Universität i Tromsø uneingeschränkt empfehlen.